

Bl. 1935, Nr. 29, S. 629.) Im übrigen ist noch kürzlich eine gemeinsame Anordnung des Reichsjustizministers und des Reichs- und Preußischen Ministers des Innern (unter dem 20. Juni 1935 — IIa 3638 —) ergangen, derzu folge die Geldstrafe im Falle der Beibringung von technischen Unterlagen (Untersuchung oder Gutachten) für die Verurteilung an den Träger der Untersuchungsanstalt abzuführen ist, welche die Unterlagen beschafft hat. (Dtsch. Just. 1935, Nr. 26. Ausg. A. S. 917.)

II. „Gewerbsmäßig“ im Lebensmittelrecht. Von Oberlandesgerichtspräsident a. D. Dr. Holthöfer erörtert an der Hand von Urteilen (R.-Gesundh.-Bl. 1935, Nr. 29, S. 633).

III. Normativbestimmungen für Speisesenf vom 8. Juli 1935 (R.-Gesundh.-Bl. 1935, Nr. 31, S. 664). Es handelt sich nicht um eine Ausführungsverordnung zum Lebensmittelgesetz — eine solche über Speisesenf ist noch nicht erlassen — sondern um die Anordnung Nr. 14 der Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft (unterstellt dem Reichsnährstand), also um autonomes Recht des Reichsnährstandes.

IV. Runderlaß des Reichs- und Preußischen Ministers des Innern betr. Fettgehalt von Mayonnaise, vom 5. Juli 1935, IVb 6340/35 (R.-Gesundh.-Bl. 1935, Nr. 35, S. 765).

V. Runderlaß des Reichs- und Preußischen Ministers des Innern, betr. Verwendung von Kasein zur Herstellung

von Käse, vom 24. Juli 1935, IVb 5595/35 (R.-Gesundh.-Bl. 1935, Nr. 35, S. 767).

VI. Rundschreiben der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft sowie des Innern, betr. Milchflaschenverschlüsse, vom 26. August 1935 (R.-Gesundh.-Bl. 1935, Nr. 36, S. 786)¹⁰.

VII. Runderlaß des Reichs- und Preußischen Ministers des Innern vom 30. August 1935 — IVb 7393/35, betr. Farbengesetz (R.-Gesundh.-Bl. 1935, Nr. 38, S. 830). Es bestehen keine gesundheitlichen Bedenken, die Ausnahmebestimmung im § 5 über Buch- und Steindruck auch auf die neueren Verfahren (Hoch-, Flach- und Tiefdruck, einschließlich Offsetdruck) anzuwenden. (GVE. 69.)

Färben von Tabak Verfälschung im Sinne des Lebensmittelgesetzes. In einer Streitsache wegen Verletzung des § 13 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb ist im Einklang mit dem Runderlaß des Reichs- und Preußischen Ministers des Innern, betr. Kennzeichnung von gebleichten und gefärbten Tabaken, vom 2. Dezember 1934¹¹), entschieden worden, daß gefärbte und gebleichte Tabake nur unter entsprechender Kennzeichnung in den Verkehr gebracht werden dürfen (Urteil des Landgerichtes in H. II Z K 2 Z H. 30/33). [GVE. 76.]

¹⁰) Vgl. diese Ztschr. 48, 143 GVE. 13 [1935].

¹¹) Ebenda 48, 143, GVE. 2 [1935].

NEUE BÜCHER

Ergebnisse der Agrikulturchemie. Vorträge der Fachgruppe Landwirtschaftschemie auf der 47. Hauptversammlung des V. d. Ch. in Köln am 24. und 25. Mai 1934. Herausgegeben von Dr. F. Alten u. Prof. Dr. M. Trénel. Bd. 3, 1934. Verlag Chemie, Berlin, 1935. Preis geb. RM. 8.—.

Im 3. Bande der Ergebnisse der Agrikulturchemie sind die Vorträge zusammengefaßt, die in der Fachgruppe für Landwirtschaftschemie auf der 47. Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker in Köln am 24. und am 25. Mai 1934 gehalten worden sind. Diese Vorträge brachten wieder viel wissenschaftlich Wissenswertes und viel praktisch Wichtiges aus allen Teilgebieten der Agrikulturchemie. Nach einem einleitenden Vortrag von H. Niklas, Weihenstephan, in dem die Bedeutung der Agrikulturchemie im neuen Staat in sehr verdienstvoller Weise ins rechte Licht gerückt wurde, folgen zunächst Vorträge über Boden und Düngung. Von F. Alten, Berlin, wird auf den Stand der Bodenuntersuchungen und ihren Wert für die landwirtschaftlichen Meliorationsmaßnahmen hingewiesen. Die von F. Alten auf Grund seiner Arbeiten empfohlene Methode hat die quantitative Erfassung der Lösungs- und Austauschvorgänge im Boden zum Ziel. Ohne Frage wird auf diesem Wege ein vertiefter Einblick in wichtigste bodenkundliche und pflanzenphysiologische Zusammenhänge erreicht werden können. Einen sehr belehrend wirkenden Beitrag liefert R. Thun, Kappeln, durch seine Darlegungen über die in seinem Versuchsring durch Anwendung der Agrikulturchemie erzielten Erfolge. W. U. Behrens, Berlin, berichtet über die Sicherung der Ertragsfähigkeit unseres Bodens, ein Gegenstand, der heute mehr als je im Mittelpunkt nicht nur des agrikulturchemischen, sondern auch des allgemeinen deutschen Interesses steht. M. Trénel und F. Alten, Berlin, bringen in dem Vortrage über die mineralische Bodenacidität Belege dafür, daß die schädliche Wirkung der Bodenversauerung auf die Giftwirkung von Al-Ionen zurückzuführen ist. Über die Wichtigkeit der Bodenkartierung nach den Reaktionsverhältnissen teilt L. Schmitt, Darmstadt, seine umfangreichen Erfahrungen mit, und C. Pfaff, Ludwigshafen, behandelt den Einfluß der Düngung auf die Weizenqualität, eine Frage, die in bekanntem Zusammenhange mit unserer Brotversorgung von großer Wichtigkeit ist.

Unter den die Tierernährung behandelnden Vorträgen steht der von A. Scheunert, Leipzig, gehaltene mit Recht an erster Stelle, wird doch durch die in ihm dargelegten Untersuchungen der für unsere Versorgung mit Nahrungsstoffen sehr gefährlichen Anschauung der Boden entzogen, daß die unter Verwendung von Handelsdüngern gewonnenen Nahrungsmitte physiologisch nachteilige Wirkungen auf den Organismus

der Tiere ausüben könnten. In dem Vortrag von A. Jakob, Berlin, wird die Bedeutung der richtigen Düngung der Futterpflanzen für die richtige Mineralstoffversorgung der Tiere dargelegt. L. Seidler, Berlin, spricht dann noch über die Aufgaben, die dem Chemiker bei der Durchführung des Futtermittelgesetzes zufallen und W. Wöhlbier, Rostock, beschließt die Vorträge über die Tierernährung mit einer Darlegung des Standes der Tierernährungslehre in Deutschland.

Das Kapitel über die landwirtschaftliche Technologie umfaßt nur zwei Vorträge. Beide Vorträge behandeln den Holzzucker, und beide gelangen über dieses Produkt zu keinem günstigen Urteil. Spengler, Berlin, vertritt den Standpunkt, daß die Holzverzuckerung unsere Land- und Volkswirtschaft direkt schädige, und H. Claassen kommt bei seinen Berechnungen über die Wirtschaftlichkeit der Hefegewinnung mit Hilfe von Holzzucker zu dem betrüblichen Ergebnis, daß die Deckung unseres Bedarfes an Futtereiweiß auf diesem Wege nicht möglich sei.

Auf allen Gebieten der Agrikulturchemie werden soinit, wie diese kurze Schilderung zeigt, Dinge behandelt, die in engstem Zusammenhange mit der für uns so überaus wichtigen Frage der Ernährung aus der eigenen Scholle stehen. Allen, die mit dieser Frage zu tun haben, aber auch allen denen, die ihr nur von allgemeinen Gesichtspunkten aus Interesse entgegenbringen, kann daher der 3. Band der Ergebnisse der Agrikulturchemie nur dringend zum Studium empfohlen werden.

Im übrigen muß noch hervorgehoben werden, daß dieser Band wiederum ein glänzendes Zeugnis dafür ablegt, wie wertvoll die innige Verflechtung von Chemie und Landwirtschaft ist, und welche Bedeutung es für uns hat, das Produkt dieser Verflechtung, die Agrikulturchemie, noch viel mehr als bisher zu pflegen und zu fördern. Kappen. [BB. 124.]

Die Bausteine der Körperwelt, eine Einführung in die Atomphysik. Von Prof. P. Th. Wulf. 25. Band der Sammlung: Verständliche Wissenschaft. Verlag J. Springer, Berlin 1935. Geb. RM. 4,80.

Der Verfasser gibt hier einen ganz elementaren Abriß von der historischen Entwicklung des Atombegriffs. Über Aristoteles und Newton zur heutigen Naturauffassung fortschreitend zeigt er, wie sich das alles ganz zwangsläufig entwickelt, wobei er den Gesichtspunkt der Anschaulichkeit an die Spitze stellt. So gelangt er über das Periodische System, die Elektrolyse, Radioaktivität, Isotopie und Spektren bis zum Bohrschen Atommodell als der letzten Etappe des Anschaulichen. — Solcher Darstellungen wurden in den letzten 20 Jahren bereits eine ganze Anzahl gegeben; die vorliegende ist vielleicht die leichtest verständliche. Indessen, ist sie wirklich „verständlich“? Der Autor kommt da mit sich selber